

Ein experimenteller Workshop – was entwickelt sich, wenn 2nd Tier im 2nd Tier Raum agiert?

von Jürgen Greiner

Um was ging es dabei alles? Was war das Thema in unseren Treffen? Kurz gesagt: eine Menge! Und das war überwältigend! Natürlich in einer positiven, beitragenden Weise.

Mittlerweise entsteht aus dem breiten Erfahrungsspektrum ein klareres Bild; es ist jedoch noch immer schwierig es in Worte zu fassen. Meiner Wahrnehmung nach war der Metainhalt des gesamten Treffens das Gestalten der Gestaltung im Second Tier für Second Tier. Oder in anderen Worten: Wie könnten wir in der Lage sein, den Raum zu schaffen und zu halten in dem die Qualitäten von Second Tier bei Menschen ermutigt werden um wesentlich in Erscheinung zu treten und was wären hierfür die essentiellen Voraussetzungen. – Kein einfaches Thema und ebenfalls nicht leicht zu beschreiben, aber versuchen wir es...

Anstelle über die Gestaltung für Second Tier nur zu diskutieren, zu analysieren and dem darüber nachdenken, wendeten wir diese Gestaltung für uns selbst an. Für diese Erkundung hielten Michael und Claudine den Second Tier Raum und aus Second Tier heraus und waren selbst auch Teil der Sphäre. Nicht nur, um uns mit einem lebendigen Beispiel zu befassen, beschäftigten wir uns mit dem bereits voranschreitenden Prozess des Aufbaus einer Community of Practitioners of Social Architects. Christine und Frank gaben in der bereitgestellten Räumlichkeit des Teilens und der Fürsorge Einblick in ihre Inspiration, ihre Herausforderungen und ihre Bedürfnisse bei ihrer Arbeit. Dies verdeutlichte anschaulich, wie die verkörperten Qualitäten und der Geist des Zieles miteinander verbunden sind. – Wenn ich beispielsweise möchte, dass etwas in einen nachgiebigen Fluss gelangt, ist das schaffen und wahrnehmen einer fließenden Flexibilität in mir selbst entscheidend. Dies sollte in der Gestaltung und auch in dem Gestalten der Gestaltung einbezogen werden.

Das ist der Grund, warum Claudine, Michael und ich bereits am Freitag in einer Co-Kreation das Feld und den Raum für Samstag zur Erkundung der wundervollen Arbeit, die Christine und Frank zur Etablierung einer Community of Practitioners in Rahmen des CHE leisten, vorbereiteten und vorgestalteten. Die vorwiegende Zeit unserer Treffen am Samstag und Sonntag erlebten wir Co-Kreation: alle Beitrag waren willkommen und integriert und die Beiträge waren der Natur, im Dienste für die Co-Kreation zu sein. – Um die Räumlichkeit bereitzustellen und anderen es zu ermöglichen in dieses Feld einzutreten, unterstützt eine aufnehmende und einbeziehende Qualität den einzelnen beizutragen. Dies ist ein gebotener Schaffensbeitrag in der Synergien hervortreten und Ergebnisse ermöglicht werden, zu der die Gesamtheit der Individuen nicht in der Lage gewesen wären.

Das Ergebnis der Co-Kreation am Freitag war eine auf Karten geschriebene breite Sammlung an Elementen im Dienste für Second Tier, die Claudine und Michael auf Basis ihrer Erfahrungen innerhalb weniger Minuten anordneten, nachdem alle Karten beliebig auf dem Boden gelegt waren. Am Sonntag kamen Christine und Frank mit den Elementen und der Struktur in Berührung und waren eingeladen, sich mit unserer Co-Kreation vom Freitag zu verbinden, indem die Karten nochmals ausgelegt wurden. Nicht Teil des Erkundungsprozesses gewesen zu sein und die große Fülle an Informationen und Details, das war ziemlich überwältigend.

Obwohl das Hauptaugenmerk unserer Erkundung auf dem Gestalten des Erschaffens einer Community of Practitioners lag, könnte das für diesen Zweck co-kreierte Modell auch als Vorlage für viel Gestalten von Gestaltungen in Second Tier dienen.

Eine zweite sehr vertiefte Untersuchung war das Erkunden um die Qualität von Second Tier herum und seinem Ausdruck in Menschen sowie ihre Gegenwärtigkeit oder Potentiale in Leuten zu vervollkommen. Beim Etablieren einer völlig neuen Idee und Vision ist es äußerst wichtig die Beteiligten auszuwählen, die in einer entsprechenden Lage sind, die Qualität miteinander zuteilen

und zu behüten. Dies ist essentiell für die Vitalität des Neuen bis es stark und geformt genug ist selbst erste elementare Abgrenzungen auszudrücken und zu errichten.

Die gesamte Arbeit über diese Tage erfolgte stets im Bewusstsein von SDi und SDi wendeten wir auf uns selbst an und diente als Referenz.

Ich weiß nicht, welches vergleichbare Wissen und Weisheit es draußen in unserer Welt gibt; und ich bin mir sicher dass es viel da draußen gibt. Mein Gefühl ist, dass diese Ergebnisse lebenswichtig für die zukünftige Gestaltung der Entwicklung in unserer Welt sind und einige Teile oder die Art und Weise der Anwendung bahnbrechend waren.

Ich spüre, dass es viel mehr Eindrücke und Weisheit gibt, die es aus unserem Treffen zu enthüllen gilt. Die Erfahrungen mit den Herausforderungen in unseren Leben zu verbinden und es anzuwenden, hilf mir häufig die Wechselbeziehungen and die Bedeutung und Wichtigkeit zu entdecken und tiefer zu verstehen. Ich freue mich auf die anhaltende Reise des Wachstums und die Entwicklung erforderlicher Fähigkeiten, um der Menschheit dienlich zu sein, ihre bedrohlichen Herausforderungen in unserem Universum zu meistern und daran zu gedeihen.

Meine tiefste Anerkennung geht an Michael für seine Hingabe diese große Reise rund um den Globus zu machen, um uns in unserem Werk zu inspirieren und zu unterstützen und an Claudine für ihre leidenschaftliche Arbeit, die Qualitäten von Türkis in der Welt zu etablieren. Mein herzlicher Dank ist für Christine und Frank für ihr Engagement den Nukleus für die Community of Practitioners zu errichten und für ihn so gut zu sorgen.